

# Leistungsbeschreibung

Stand: Mai / 2020



**Einrichtung:** Kindertagesstätte „Kindertraum“  
Schulweg 10 d  
18198 Stäbelow  
Ansprechpartnerin: Kerstin Bohsack  
Tel.-Nr.: 038207/257

**Träger:** Volkssolidarität KV Bad Doberan/ Rostock Land e.V  
Maxim- Gorki- Platz 5  
18209 Bad Doberan  
Ansprechpartnerin: Jolanta Armbrecht  
Tel.-Nr.: 038203/62369

## Leitbild des Trägers

Die Volkssolidarität KV Bad Doberan/ Rostock Land e. V. ist Mitglied des Paritätischen Gesamtverbandes und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Sitz der Geschäftsleitung ist in Bad Doberan. Der Verein betreibt 3 Kindertagesstätten im gleichen Landkreis.

Das **Leitbild** der Kindertageseinrichtungen der Volkssolidarität ist wie folgt formuliert:

Die Bildung, Erziehung und Betreuung in unseren Kindertageseinrichtungen wird geprägt durch die Werte der Volkssolidarität:

Humanität - Solidarität - Wärme und Geborgenheit

Die Rechte und der Schutz der Kinder stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns.

Der pädagogische Alltag ist geprägt von Respekt und Vertrauen in die Kompetenzen der Kinder.

Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder wird von uns gemeinsam mit den Eltern individuell geplant und gestaltet sowie durch entsprechende Dokumentation begleitet.

Unsere pädagogische Arbeit erfolgt transparent, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sozialem Status, ethnischer Zugehörigkeit und Weltanschauung.

Unsere pädagogischen Fachkräfte fördern und fordern die Kinder auf der Grundlage länderspezifischer Gesetzlichkeiten und nehmen regelmäßig Fort- und Weiterbildungsangebote wahr.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Zentren vielfältiger Erfahrungs-, Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt.

Wir arbeiten kooperativ mit sozialen Einrichtungen der Volkssolidarität und mit Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Gemeinwesen.

## 1. Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes

### 1.1. Art des Leistungsangebotes

Die Kindertagesstätte „Kindertraum“ befindet sich am Ortsausgang von Stäbelow und grenzt an einem Wohngebiet. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Dorfteich, Wiesen, Felder und der Wald. Einrichtungen des Dorfes, wie die Begegnungsstätte der Volkssolidarität, das Gemeindebüro, die Feuerwehr und die Bushaltestelle sind schnell erreichbar.

Unsere Einrichtung verfügt mit Bescheid vom 05.02.2020 über eine Kapazität von 47 Kindern im Alter von 3 Monaten bis 7 Jahren.

Das ergibt eine Aufschlüsselung von derzeit:

12	Plätze im Alter ab	3 Mon.	bis	3	Jahren
4	Plätze im Alter von	2	bis	3	Jahren
31	Plätze im Alter von	3	bis	6/7	Jahren

Unsere Öffnungszeiten sind von 06:30 Uhr – 17:00 Uhr an Werktagen. Schließzeiten gibt es an Brückentagen (wie z.B am Freitag nach Himmelfahrt) und zwischen Weihnachten und Neujahr. Zwei weiterer Schließtage sind Bildungstage für die pädagogischen Fachkräfte der Kita. Der Träger verpflichtet sich an den Schließtagen (Brückentage, Bildungstage, Tage zwischen Weihnachten und Silvester) in begründetem Bedarfsfall die Betreuung sicher zu stellen.

### **Fachliche Ausrichtung**

Wir sind eine frühkindliche Bildungseinrichtung. Unsere fachliche Ausrichtung beinhaltet die familienergänzende Bildung und Erziehung unserer Kinder nach dem Situationsansatz von Jürgen Zimmer. Das bedeutet, alltägliche Situationen und Themen der Kinder werden aufgegriffen, die es uns ermöglichen die Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten. Die Kinder lernen in realen Lebenssituationen. Erlebnisse und Erfahrungen werden aufgegriffen und Gegenstand des Gruppenlebens. Themen werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt, geplant und gestaltet.

Durch Eigenaktivität soll sich das Kind selbstständig entwickeln können. Es soll lernen, seine eigene Meinung zu treffen und selbst zu entscheiden, dabei aber auch rücksichtsvoll anderen gegenüber zu sein. Die Sprache, das Denken und das Handeln in Einheit mit den motorischen Fähigkeiten werden weiterentwickelt und die Kreativität wird gefördert.

Die Beachtung der Altersspezifik, des Entwicklungsstandes und der Entwicklungsmöglichkeiten eines jeden Kindes ist dabei unerlässlich. Grundlage dafür sind umfassende Beobachtungen der Erzieher. Wir bieten den Kindern ein anregendes Umfeld und eine verlässliche Beziehung um ihre Ich-, Sach-, Sozial- und Lernmethodischen Kompetenzen zu entwickeln.

### **Methodische Grundlagen**

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind:

- Das Kindertagesförderungsgesetz in Mecklenburg-Vorpommern und deren Verordnungen
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz
- Die Bildungskonzeption für 0-10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern
- Die UN-Kinderrechtskonvention

Zu unseren pädagogischen Bausteinen gehören die verschiedenen Bildungsbereiche der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern.

- Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation
- Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenz
- Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrung
- Medien und digitale Bildung
- Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten
- Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention
- Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Weiter zählen zu unseren methodischen Grundlagen:

- die Planung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit (Spiel, Projekte, Raum- und Materialausstattung, Alltagsgestaltung)
- Beobachtung der Kinder und deren Dokumentation
- Reflexion und Analyse von Beobachtungen
- Portfolio jedes Kindes
- Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit

Bei der Umsetzung des Leistungsangebotes steht das Wohl des Kindes stets im Vordergrund. Jedem Anschein von Vernachlässigung, Misshandlung oder anderer Gefährdungen des Kindeswohls wird durch den freien Träger nachgegangen, gemäß § 4 KiföG M-V.

## 1.2. Ziel des Leistungsangebotes

Unsere Kita hat ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag im ständigen Kontakt mit den Familien und den Erziehungsberechtigten. Dabei sind:

1. die Lebenssituationen der Kinder zu berücksichtigen
2. dem Kind zu größtmöglicher Selbständigkeit und Eigenaktivität verhelfen
3. seine Lernfreude anzuregen und zu verstärken
4. die emotionalen Kräfte des Kindes aufzubauen
5. die schöpferischen Kräfte des Kindes unter Berücksichtigung der Neigungen und Begabungen zu fördern
6. seine körperliche Entwicklung zu fördern
7. die Entfaltung der geistigen Fähigkeiten und Interessen der Kinder zu unterstützen
8. dem Kind Kenntnisse von der Technik, Natur und Umwelt zu vermitteln und ein Angebot an Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten.

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und die Beratung und Information der Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung, die Kita ergänzt und unterstützt die Erziehung der Kinder in den Familien.

Die Kinder lernen unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst zu erleben und jedes Kind erhält die Möglichkeit, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren. Dabei ist uns ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander und Untereinander sehr wichtig. Das Kind soll sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln können. Die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität ist Grundlage jedes Bildungsprozesses. Ebenso ist die Entwicklung der psychischen, physischen und sozialen Gesundheit eines jeden Kindes ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der individuellen Potenziale.

Die gesamte Zeit vor der Kita, sowie die Kitazeit selbst sind Vorbereitung auf die Schule. Der gesamte Kita-Alltag ist eine gute Grundlage für das Kind, den Anforderungen der Schule gerecht zu werden. Kinder möchten etwas erkunden können, experimentieren, selbständig und mit Freunden im vertrauten Kreis Erfahrungen machen.

Unsere Arbeit mit Krippenkindern ist geprägt von aufmerksamer und liebevoller Zuwendung.

Ziel unserer Arbeit im Krippenbereich ist, dass sich die Kinder unter Berücksichtigung der Altersspezifik zu selbständigen, wissbegierigen und selbstbewussten kleinen Menschen entwickeln. Dabei werden alle Bereiche der Persönlichkeit ganzheitlich gefördert (Wahrnehmung, kognitiver Bereich, Motorik, soziale Verhaltensweisen, Selbstvertrauen). Um die Sprachentwicklung zu unterstützen, schaffen wir im Tagesablauf viele Sprachanlässe (z.B. Bilderbücher, Bildfolgen, Fotos) und nutzen Alltagssituationen für Gespräche, Geschichten erzählen, Fingerspiele, Reime, Singen und Musizieren.

## Gestaltung von Übergängen

Die Kinder unserer Einrichtung machen Trennungserfahrungen von der Familie in den unterschiedlichsten Altersstufen. Unser Bestreben ist diese Übergänge so leicht und sanft wie möglich für Kinder und Eltern zu gestalten. Ziel ist es eine positive Bindung zwischen Kind und Erzieherinnen herzustellen. Hierbei ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbar.

- **Eingewöhnung**  
Wir beginnen mit einem ausführlichen Aufnahmegespräch, dem Kennenlernen der Einrichtung und der Vorstellung der Gruppenerzieherin. Diese plant und bespricht in Abstimmung mit den Eltern die Eingewöhnungszeit. Die Eingewöhnung des Kindes beginnt an den Tag, an dem der öffentliche Träger den Platz in der Kindertageseinrichtung bewilligt hat.

Bei uns gibt es individuelle Eingewöhnungsphasen, damit sich jedes Kind in Begleitung einer Bezugsperson (Eltern o.a.) nach eigenem Tempo an die Erzieherin als eine weitere Bezugsperson und an die Kita als neue Umgebung gewöhnen kann. Wir arbeiten in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ mit einem Zeitraum von mindestens 2 Wochen, welche aber auch bis zu 4 Wochen betragen kann. Die Anwesenheit der Eltern wird von uns genutzt, möglichst viel über die Lebenssituation des Kindes, seiner bisherigen Entwicklung, Gewohnheiten und Eigenheiten, Vorlieben und Abneigungen zu erfahren. Ziel ist es – eine Vertrauensbasis auch zwischen Eltern und Erzieher zu schaffen.

- **Kinderkrippe in den Kindergarten**  
Die Krippenkinder lernen den Kindergartenbereich bereits im täglichen Tagesablauf kennen, durch gegenseitige Besuche, Höhepunkte der Kita und auch in den Früh- und Spätdiensten. Vor einem Wechsel in den Kindergarten besucht die Erzieherin mit den Kindern die zukünftige Gruppe. Die Eltern haben Gelegenheit mit der zukünftigen Erzieherin ins Gespräch zu kommen. Bei einer kleinen Feier werden die Kinder gemeinsam von ihrer Erzieherin verabschiedet und von der neuen Erzieherin herzlich begrüßt.
- **Kindergarten in die Schule**  
Im letzten Kindergartenjahr, vor dem Schuleintritt werden die Kinder ihrem Alter und ihrer individuellen Entwicklung entsprechend befähigt, den Übergang vom Kindergartenkind zum Schulkind zu bewältigen.

Wir, in unserer Kita unterstützen die Kinder dabei indem wir:

- ihre Neugier, die Lernbereitschaft und die Vorfreude auf die Schule wecken
- ihre Ausdauer, Konzentration, Selbständigkeit und Schnelligkeit besonders schulen.

Das Vorschulkind wird in seiner gesamten Persönlichkeit gefördert. Sinne, Sprache, Gefühl, Gemüt, all das wird im letzten Jahr weiterentwickelt und differenziert. Dabei achten wir auf Individualität, um eine Über- oder Unterforderung zu vermeiden. Durch Beobachten und Erfassen jedes einzelnen Kindes versuchen wir jedem Kind gerecht zu werden.

Zusammen mit der zukünftigen Schule der Kinder – der „Regenbogen- Grundschule“ Kritznow haben wir einen Kooperationsvertrag erarbeitet.

Gemäß des Kooperationsvertrages erhalten die Kinder die Möglichkeit:

- den Lern- und Lebensort „Schule“ und den Schulalltag kennenzulernen. (Schnuppertagen, Schnupperstunden)
- Beide Kooperationspartner stimmen sich über gegenseitige Erwartungen hinsichtlich der vorhandenen bzw. zu entwickelnden Kompetenzen der Kinder ab.
- Die Eltern werden im Übergangsprozess durch beide Institutionen begleitet und unterstützt. Dazu werden die Eltern regelmäßig und umfassend über die Gestaltung des Übergangsprozesses und die besonderen Anforderungen an das Kind und die Eltern informiert. Termine werden gemeinsam abgestimmt.

## **Unsere Bildungsbereiche**

### **Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation**

Sprache ist eine wichtige Komponente in der kindlichen Entwicklung. Sie ist ein grundlegender Baustein in der kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Entwicklung, der Kinder. Wir in der Kita geben den Kindern dabei die Unterstützung die sie benötigen. Wir orientieren uns dabei an die Lebenswelt, der Entwicklung, den Interessen und Fragen der Kinder. Wir begleiten die Kinder in allen Situationen des Kita-Alltags.

Spracherziehung in der Kita bedeutet u.a. für uns die Sprachlust, das Mitteilungsbedürfnis und die Freude an der Sprache zu wecken, indem wir Vorbild in der Kommunikation sind, zahlreiche Sprachanregungen geben und aufmerksam zuhören. Der aktive und passive Wortschatz wird aufgegriffen, erweitert und die grammatischen Strukturen erlernt.

Durch tägliche Angebote von Rollenspielen, Büchern, Geschichten, Märchen, tägliche Gespräche mit den Kindern, Lieder, Reime, Fingerspiele wecken wir das Interesse an Sprache. Das Kind lernt seine Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken, Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen und einfache Zusammenhänge zu schildern. Ebenso das Wahrnehmen, Hören und Erlernen von Fremdsprachen gehört zum Lebensalltag der Kinder.

( in unserer Kita derzeit Englisch)

Das Zulassen von Schriftsprache, aber ohne zu trainieren, ist ein wichtiger Schritt für die Kinder in Richtung Schule.

### **Personale und soziale, emotionale Entwicklung, Wertorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen**

Emotionale und soziale Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen unsere sozialen Beziehungen. Sie bestimmen, wie gut wir zum Beispiel mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen und Wünschen anderer umgehen und soziale Konflikte bewältigen können.

Wir unterstützen die soziale Erziehung der Familien in ergänzender Weise. Ältere Kinder lernen auf jüngere Rücksicht zu nehmen, sie zu unterstützen. Dadurch erfahren sie eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins.

Jüngere Kinder lernen durch ältere, finden in ihnen Vorbilder und ahmen diese nach.

Unterschiedliche Einstellungen und Ansichten werden vermittelt, verstanden und akzeptiert sowie toleriert.

Kinder lernen Werte nicht durch Reden, sondern durch Handeln. Sie lernen durch Nachahmung und Wiederholung.

Kinder brauchen Regeln und Werte. Mit ihnen können sie sich altersgemäß und spielerisch auseinander setzen. Sie geben ihnen Schutz und Orientierung. Dadurch stärken wir das Vertrauen der Kinder in sich und ihre Umwelt. Wir setzen eindeutige Grenzen und leben klare Werte vor. Zu unseren Werten zählen wir: Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, gewaltfreies Miteinander, Toleranz und Wertschätzung eines jeden. Wir sind offen für Unterschiede in Religion, Herkunft, Nationalität oder Entwicklung. Jedes Kind ist richtig, so wie es ist. Alle Kinder und Eltern sind gleichermaßen willkommen. Wir begegnen ihnen mit Achtung, Wertschätzung, Toleranz und Respekt.

Um die Lebensfreude und das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken nehmen wir uns Zeit zum:

- Zuhören und gegenseitigen Verstehen
- Geschichten erzählen
- Kennen lernen neuer bzw. anderer Sichtweisen
- Feiern und Fröhlich sein; wir feiern u.a. die christlichen Feste wie Weihnachten, Ostern....und setzen diese pädagogisch um
- Spielen und Musizieren
- gemeinsamen Natur erleben
- gemeinsamen Regeln aufstellen für ein gutes Miteinander
- für Fragen der Kinder aller Art

### **Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen**

Kinder wollen ihre gegenständliche Welt verstehen, sie sind Entdecker und Forscher. Wir wecken die Neugier und das Interesse an Zahlen, Formen, Größen und Mengen. Durch

zuordnen, vergleichen, messen und wiegen machen sie erste Erfahrungen mit mathematischen Aktivitäten. Sie sammeln Erfahrungen im Umgang mit Zeit, mit unterschiedlichen Materialien. Dadurch lernen sie verschiedenen Techniken (reißen, schneiden, kleben, falten....) kennen, probieren sich aus und entwickeln diese weiter. Experimente eröffnen ihnen neue Wege um Strukturen und Gesetzmäßigkeiten zu erforschen, kennenzulernen und zu verstehen. Wir orientieren uns an der Lebenswelt des Kindes. Wir ermöglichen den Kindern das Kennenlernen von Eigenschaften unterschiedlicher, Stoffe und Materialien, Verkehr, Naturerscheinungen und Jahreszeiten sowie Pflanzen und Tiere.

Waldspaziergänge, Projekte, Ausflüge mit Verkehrsmitteln und tägliche Bildungsangebote ermöglichen den Kindern sich mit ihrer Natur und Umwelt auseinanderzusetzen.

### **Medien und digitale Bildung**

In unserer Kita arbeiten wir nach dem Situationsansatz. Digitale Medien gehören längst zu der Lebensrealität unserer Kinder dazu. Deshalb möchten wir für unsere Kinder kreatives pädagogisches Arbeiten ermöglichen. Für uns sind Digitale Medien relevant, die der Kommunikation, und der Information dienen. Medien können ein hilfreiches Werkzeug in Bildungsprozessen sein. Mit ihnen erfahren die Kinder, dass diese ein Ausdrucks- und Gestaltungsmittel für eigene Ideen, Erlebnisse und Gedanken sein können. Sie können sich mit Hilfe von Medien ausdrücken, eigene Erlebnisse festhalten und Eindrücke be- und verarbeiten.

Mit Video, Foto und Ton können alltägliche Situationen, Entwicklungsprozesse und Lernfortschritte dokumentiert, nacherlebt und reflektiert werden.

Wir sind offen für die medialen Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder. Kinder sollen Medien nicht allein nutzen. Wir möchten sie begleiten und Möglichkeiten zur Kommunikation schaffen, sie sollen Fragen stellen und Inhalte verarbeiten. Sie erhalten die Möglichkeit Themen zu bearbeiten, nach Informationen zu suchen, Ergebnisse und Prozesse zu dokumentieren, eigene Ideen und Gedanken zum Ausdruck zu bringen. (Z.B Tierspuren fotografieren, filmen, Vogelstimmen aufnehmen).

Kinder lernen verschiedene technische Geräte und deren Funktionen kennen. Die Kinder erhalten Raum zum Experimentieren und Gestalten.

Wichtig ist uns im Team das „Warum“ setzen wir Medien in unserer Kita ein und das „Wie“ setzen wir die Medien ein. Dafür erarbeiten wir derzeit Leitlinien und möchten diese in unserer Arbeit verankern. Ebenso die Unterstützung und Einbeziehung der Eltern in der Medienerziehung, wie z.B. bei gemeinsamen Aktionen im Umgang mit Medien, Projekten,..... ist unser Ziel.

In der Medienerziehung ist der Datenschutz ein wichtiger Aspekt. Auch hier sind wir in der Verantwortung den Umgang mit persönlichen Daten den Kindern näher zu bringen.

### **Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten**

Musik und Bildgestaltung jeglicher Form sprechen Sinne und Gefühle an, fördern Fantasie und Kreativität sowie die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Sie fördert die Wahrnehmungsfähigkeit, die Neugier sowie die Vorstellungskraft der Kinder. Ebenso wird die Feinmotorik geschult. Wir stehen den Kindern beratend und anregend und wertschätzend zur Seite.

Wir fördern diese Entwicklung durch:

- Das Kennenlernen unterschiedlicher Musikrichtungen, unterschiedlicher Geräusche und Töne
- Hören von Musik und Bewegung, Singen und Tanzen

- Das Kennenlernen und ausprobieren unterschiedlicher Musikinstrumente
- Theaterbesuche
- die Gelegenheit zur gestalterischen Spontaneität des Kindes
- die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien und Methoden
- das Kennen- und Erlernen des Umgangs mit Schere, Pinsel, Stiften, Stempeln, Naturmaterialien, Modelliermassen usw.

### **Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention**

Ausreichende Bewegung ist unerlässlich für eine gesunde Entwicklung. Motorische Fertigkeiten, körperliche Fähigkeiten, die Wahrnehmung, die Koordination und das Gleichgewicht werden angeregt und geschult. Die Kinder lernen wie wirkt sich körperliche Belastung auf meinen Körper aus oder was passiert in der Ruhezeit? Wir unterstützen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder durch freie und gezielte Bewegungsmöglichkeiten. Unser pädagogischer Auftrag zielt auf tägliche Angebote durch Kreisspiele, Ballspiele, Mannschaftsspiele, angeleitete Bewegungsangebote. Durch unser bewegungsfreundlich gestaltetes Außengelände erfahren die Kinder ebenso viele Bewegungsanreize.

Familienportfeste, Familienwandertage zählen inzwischen zu unseren festen Kitaveranstaltungen.

Auch die Gesundheitsförderung ist bei uns ein wichtiger Aspekt. Die Entwicklung der psychischen, physischen und sozialen Gesundheit eines jeden Kindes ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der individuellen Potenziale. Durch die Ganztagsverpflegung streben wir auch eine gesunde Ernährung der Kinder an.

Vor der Aufnahme eines Kindes in unsere Kita erheben wir einen Impfstatus und den Stand der letzten Vorsorgeuntersuchungen. So können wir bei festgestellten Entwicklungsauffälligkeiten gemeinsam mit den Eltern deren Beseitigung entgegenwirken.

Einmal jährlich finden bei uns zahnmedizinische Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsmaßnahmen zur Mundhygiene durch das Gesundheitsamt statt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit an der Teilnahme der Untersuchungen.

Um die Putztechnik zu erlernen und zu festigen putzen sich in unserer Kita die Kinder 1x täglich nach dem Mittagessen die Zähne.

Die kindlichen Bildungsprozesse werden von uns entsprechend der verschiedenen Bildungsbereichen im gesamten Tagesablauf, unterstützt und angeregt.

- psychische und soziale Gesundheit
  - die Kinder entscheiden und bestimmen mit
  - sie werden so akzeptiert wie sie sind
  - nein zu sagen und sich abzugrenzen, dadurch stärken wir die Kinder
  - wir ermutigen die Kinder eigene Erfahrungen zu machen und selbständig Lösungen zu finden auch in Konfliktsituationen
  - die Kinder werden individuell und nach ihrem Tempo ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert
- physische Gesundheit
  - zielgerichtete Bewegungsförderung (jede Gruppe hat einen festen Sporttag in der Woche)
  - tägliche Bewegungsmöglichkeiten im gesamten Tagesablauf
  - täglicher Aufenthalt im Freien, Spaziergänge, Waldgänge
  - Angebote von Klettermöglichkeiten, Gleichgewichtsschulung durch Schaukeln
- gesunde Ernährung

- zuckerfreie Getränke
- Projekte zum Thema gesunde Ernährung
- die Kinder müssen nicht alles essen, werden aber zum Probieren angeregt
- die Kinder dürfen an der Gestaltung von Mahlzeiten mithelfen – Ziel ist es Spaß und Freude am Kennenlernen von neuen gesunden Lebensmitteln zu wecken
- intensive Zusammenarbeit mit dem Essenanbieter

### Kinderschutz § 8a SGB VIII

Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, gehört zu den Pflichtaufgaben jeder Kindertageseinrichtung. Das Recht jedes Kindes auf Schutz vor Schäden durch Gewalt und Vernachlässigung ist heute ein allgemeingültiger, gesellschaftlicher Anspruch. Auch wir in unserer Kita fühlen uns deren Wohlergehen verpflichtet.

Durch unsere Fachkraft im Kinderschutz Frau Knuth wurde ein Handlungsleitfaden entwickelt, welche unseren Mitarbeitern eine Sicherheit in den Handlungsabläufen bietet.

### Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Umwelt und Nachhaltigkeit, zwei Themen die auch in der Kita Einzug halten. Entdecken, Verstehen und verantwortungsvolles Handeln mit und in der Umwelt, das ist unser Ziel.

Die Kita ist Lern-, Erfahrungs- und Gestaltungsort. Wir möchten den Kindern nicht nur Wissen vorgeben, sondern sie auch dazu befähigen sich selbst Wissen anzueignen und weiterzuentwickeln.

Umweltbildung ist ein Prozess, in dem wir Erwachsenen die Kinder ermutigen und unterstützen möchten, sich mit ihrem Alltag und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Durch Naturerlebnisse, Erkundungen, Experimente, Spiele, Projekte können sie ihr Wissen ausbauen und verändern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Lernfeld in dem Erwachsene und auch Kinder in unterschiedlicher Weise neu oder auch umdenken müssen. Wir möchten die Kompetenzen und Werte der Kinder im Sinne der Nachhaltigkeit entwickeln und stärken.

Lernen in realen Situationen, z.B. Besuch bei Landwirten, Handwerkern, beim Förster oder auch im Supermarkt ermöglicht das gemeinsame Entdecken von der Entstehung, Entwicklung bis hin zu den Auswirkungen meines Handelns.

Themen wie:

- „Wo kommt der Müll in unserem Kindergarten eigentlich her?“ - Mülltrennung- Lebensmittel, Papier usw.
- „Was sind saisonale Lebensmittel und warum gibt es sie nicht immer?“
- „Was passiert wenn den ganzen Tag das Licht brennt in unserer Kita?“ oder
- „Ist das Wasser mal alle wenn den ganzen Tag das Wasser läuft?“
- „Was blüht und wächst in unserem Garten oder im Wald?“ und viele andere Fragen

Das sind Fragen von Kindern denen wir auf die Spur gehen möchten, gemeinsam mit Ihnen, um die Wichtigkeit des achtsamen Umgangs mit der Natur und Umwelt herauszufiltern und zu fördern.

### zusätzliche Angebote der Kita

- Englisch für Kinder ab 4 Jahren (alltagsintegriert durch eine Erzieherin)
- Sportverein Parkentin e.V. - Bewegungsschule mit Ball (Eltern schließen Verträge selbst)
- Fußballschule Rene Schneider (Eltern schließen Verträge selbst)

### **Verpflegung (nicht entgeltrelevant)**

Die Verpflegung in unserer Kita wird vom Catering und Service Nord angeboten.

Es gibt eine Ganztagsversorgung mit Frühstück, Mittag und Vesper, welches vielfältig und abwechslungsreich gestaltet ist. Getränke (Milch, ungesüßten Tee, und Wasser) stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung und können entsprechend den Bedürfnissen eingenommen werden. Die Essenpläne werden wöchentlich ausgehängen. Die Kindergartenkinder haben die Möglichkeit ihr Frühstück selbst zu schmieren.

Dadurch lernen Sie selbst zu bestimmen, wie viel und was sie essen, nehmen Hunger- und Sättigungsgefühle wahr, äußern sich, wenn sie etwas nicht mögen und erleben gesunde kulturvolle Verhaltensweisen vor-, während und nach den Mahlzeiten. Unser „Probierklecks“ ermöglicht den Kindern eigene Geschmackserfahrungen zu sammeln, was schmeckt mir, was nicht.

Für Kinder mit nachgewiesenen Lebensmittelunverträglichkeiten (ärztliches Attest) wird die Verpflegung entsprechend vom Caterer gewährleistet und alle Mitarbeiter darin eingewiesen. Vorab werden die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung der speziellen Versorgung gemeinsam mit den Eltern besprochen.

Einmal im Jahr kommt der Küchenchef zu uns, um mit den Kindern gemeinsam zu kochen. Der Umgang mit Lebensmitteln, Arbeitsmaterialien und deren hygienischen Anforderungen werden dabei den Kindern vermittelt

Zur Finanzierung der Verpflegung wurde eine Ergänzungsvereinbarung zur Vereinbarung nach §§ 78 b-e SGB VIII über die Leistung und Höhe der Kosten der Vollverpflegung mit dem Landkreis Rostock abgeschlossen. Die Finanzierung der Verpflegung erfolgt über die Eltern.

### **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern:**

Familie und Kita sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Beide prägen sie die kindliche Entwicklung im entscheidenden Maße. Kenntnisse über die familiäre Lebenswelt der Kinder sind Voraussetzung für die Erfüllung der familienergänzenden und unterstützenden Funktion der Kita sowie der pädagogischen Arbeit. Informationen über die Lebenswelt „Kita“ sind für die Eltern unverzichtbar, um das Verhalten der Kinder zu verstehen und die Arbeit der Erzieher zu unterstützen.

Um eine Verbindung zwischen beiden Lebensbereichen zu schaffen, ist eine Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften der Kita und den Eltern erforderlich.

Gegenseitige Offenheit und Wertschätzung, sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung über pädagogische Inhalte sind wichtige Voraussetzungen der Zusammenarbeit.

Formen unserer Elternarbeit sind:

- Aufnahmegespräche
- Elterngespräche, Tür- und Angelgespräche
- Elternabende, Gruppennachmittage mind. 2x im Jahr
- Angebote unter Beteiligung von Eltern und Erziehern
  - Feste, Feiern
  - Bastelnachmittage,- abende
  - Ausflüge
  - Tag der offenen Tür
- Angebote unter Beteiligung von Großeltern
  - Oma- Opa- Tag
- Entwicklungsgespräche mind. 1x im Jahr
- Aushänge über Informationen in der Kita
- Treffen mit dem Elternrat, dem Elternrat wird gemäß §22 Absatz 4 Zusammenarbeit gewährt

### **Zusammenarbeit Institutionen und öffentlichen Einrichtungen**

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit zu bringen. Wir möchten Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen. Die Einrichtung nach außen zu öffnen ist für uns ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Neben der Zusammenarbeit mit vielen Institutionen betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Richtungen, wie zum Beispiel:

- Mitwirkung bei Gemeindefesten, Veranstaltungen
- Geburtstagsständchen für ältere Mitbürger von Stäbelow
- Zusammenarbeit mit Fachkräften und Institutionen
  - Frühförderstellen/ Ergotherapeuten/ Logopäden
  - Gesundheitsamt/ Verkehrsamt
  - Schuluntersuchung
  - Zahnmedizinische Untersuchung
  - Unterstützung bei gesundheitlichen Fragen
  - Verkehrserziehung
  - Zusammenarbeit mit dem Amt Warnow West
  - Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Kindertag mit der Stäbelower Feuerwehr
- in der Begegnungsstätte führen unsere Kinder Programme zu Anlässen wie Weihnachten und Frauentag auf
- jährliche Besuche der Milchviehanlage...

### **1.3. Qualität des Leistungsangebotes**

#### **Mittelbare pädagogische Arbeit**

In der Kindertagesstätte wird den Fachkräften ein angemessener Teil der Arbeitszeit für die mittelbare pädagogische Arbeit eingeräumt. Dazu gehören insbesondere Zeiten für die

- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsverläufe von Kindern,
- Qualitätsentwicklung und -sicherung,
- Planung der individuellen Förderung,
- Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten, Schulen und Einrichtungen der Familienbildung,
- Vor- und Nachbereitung
- Dienstberatungen.

Als angemessen gelten in der Regel zweieinhalb Stunden wöchentlich. Der Zeitumfang für die mittelbare pädagogische Arbeit in der Altersgruppe ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule beträgt in der Regel 4,5 Stunden pro Vollzeitstelle wöchentlich.

#### **Fort- und Weiterbildung des päd. Personals**

In der Kindertageseinrichtung nimmt das pädagogische Personal regelmäßig in angemessenem Umfang an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Dazu werden in der Regel jährlich fünf Arbeitstage für Fort- und Weiterbildung gewährt.

Die Themen der Weiterbildung orientieren sich an dem Angebot der dem Bedarf der Mitarbeiter/innen und der Einrichtung. Mindestens drei Weiterbildungstage werden für die Fortbildungen zur Bildungskonzeption M-V genutzt.

Am Ende des Jahres wird für das kommende Jahr ein Fortbildungsplan gemeinsam mit den

Mitarbeitern erstellt. Ebenso werden in jährlichen Mitarbeitergesprächen Stärken, Fähigkeiten, sowie einzelne Bedarfe erfasst um eine Weiterentwicklung jeden Mitarbeiters zu fördern.

### **Fachberatung**

Die Fachberatung erfolgt durch eine externe Fachberaterin. Mit der Fachberatung ist ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Ute Steinmüller  
Systemische Beratung-Supervision(SG)  
Fortbildung- Qualitätssicherung  
Büro: Hinrichsdorfer Str. 6  
18146 Rostock

### **Qualitätssicherung**

Die Anforderungen an die Qualität der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsleistung steigen stetig. Zur Sicherung und Stabilisierung der Dienstleistungs- und Systemkonformität führen wir Mess- und Überwachungsprozesse im Rahmen unseres Qualitätsmanagement-Systems durch.

Zu unseren Verfahren zählen:

- Ermittlung von Kundenzufriedenheit
- Internes Audit
- Überwachung und Messung von Prozessen
- Überwachung und Messung von Dienstleistungen

Datenerhebungen erfolgen für folgende Gruppen:

- das Kind, die Personensorgeberechtigten
- der Leistungsträger
- der Mitarbeiter
- Kooperationspartner/Lieferanten

Formen der Ermittlung der Kundenzufriedenheit:

*beim Kind und den Personensorgeberechtigten*

- Einzelgespräche, Gespräche mit dem Kind zum Portfolio, Kinderkonferenzen
- Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Gruppengespräche, Elternabende

*Mitarbeiter*

- Mitarbeiterbefragung bei Bedarf
- Mitarbeitergespräch 1x jährlich

Die in der Einrichtung ablaufenden Prozesse werden auf die Zielerreichung überprüft.

### **Beschwerdemanagement**

Nicht immer läuft alles für jeden nach seinen Vorstellungen. Deshalb gibt es bei uns ein Beschwerdemanagement, welches in unserem Qualitätsstandart geregelt ist.

Einer der wichtigsten Grundsätze im Beschwerdemanagement besteht darin, nicht die Beschwerden zu vermeiden oder gar zu unterdrücken, sondern die Ursachen aufzuspüren, die zu den Beschwerden führen.

Unser Beschwerdemanagement sieht die Beteiligung aller am Prozess teilnehmenden Personengruppen vor. Insbesondere werden folgende Personengruppen berücksichtigt:

- Kind
- Personensorgeberechtigter
- Mitarbeiter
- Kooperationspartner
- weitere Beteiligten

In der täglichen Praxis sollte es für die Prozessbeteiligten leicht und unkompliziert sein, Beschwerden zu äußern.

- Kind:
  - Nonverbale Signale
  - Kinderkonferenz
  - Morgenkreis
  - Gespräch mit der Leiterin
  - Bezugsperson
  - Portfoliogespräche
  - Interview/Befragung ...
- Personensorgeberechtigte:
  - Kummerkasten
  - Elterngespräche
  - Elternrat
  - Elternabende
  - Befragung
- Mitarbeiter:
  - Befragung Mitarbeitergespräch
  - Dienstberatung
- Kooperationspartner
  - Befragung Per-Mail bei Bedarf
- weitere Prozessbeteiligten
  - Gespräch

## **2. Aussagen zum betreuenden Personenkreis**

In unserer Kita gibt es verschiedenen Betreuungsumfang:

Krippe	GT	50h die Woche
	TZ	30h die Woche
	HT	20h die Woche
Kindergarten	GT	50h die Woche
	TZ	30h die Woche
	HT	20h die Woche

Bei nachgewiesenem Bedarf werden die Betreuungsplätze gemäß § 7 KiföG M-V vorgehalten, näheres regelt der Betreuungsvertrag.

### Anzahl, Art und Größe der Gruppen

- **Krippe**  
1 Krippengruppen                      12 Kinder – 3 Mon. bis 3 Jahren
- **Kindergarten**  
1 Kindergartengruppe              18 Kinder – 4 bis 6 Jahren
- **Mischgruppe**  
04 Kinder – 2 bis 3 Jahren  
13 Kinder – 3 bis 4 Jahren

### 3. Personelle und sächliche Ausstattung

#### 3.1 Personelle Ausstattung

Bereich	Alters- gruppe	Anzahl der Kinder								Personal in VK	
		ganztags		teilzeit		halbtags		Umrechnung auf ganztags		Ist	Plan
		Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan		
Krippe	3 Mon. -3 Lbj.	13,67	9	0,67	0	0	0	14,702	9	2,721	1,74
Kindergarten	Ab 3. – 6/7 Lbj.	29,25	36	1,83	0	0	0	37,098	36	3,71	3,6
zzgl. mpA										0,185	0,18

(\*) Umrechnung der Teilzeitplätze in Ganztagsplätze (x 0,6)  
Umrechnung der halbtagsplätze in Ganztagsplätze (x 0,4)

Gruppenübergreifendes Personal in VK						
	Krippe		Kindergarten		Gesamt	
	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan
Leitung	0,091	0,057	0,198	0,229	0,289	0,286
Mehröffnung					0,0625	0,0625
Reinigung					0,407	0,426
Hausmeister					0,126	

#### 3.2 Sächliche Ausstattung

Die Ausstattung mit Spiel- und pädagogischen Materialien, sowie des Mobiliars entsprechen den gesetzlichen Standards und sind dem pädagogischen Konzeptes unseres Hauses angepasst.

Um die neuen Bildungsbereiche in unserer Arbeit mit einbeziehen zu können werden folgende Materialien angeschafft:

- 1 Videokamera
- 1 Mikrofon
- 3 Laptop
- 1 externe Festplatte
- 1 Beamer (nähere Erläuterungen siehe Bildungsbereich Medien und digitale Bildung)
- für unsere Hochbeete Pflanzen, Samen, Erde, Gartenwerkzeuge für die Kinderhand

### 4. Qualifikation des pädagogischen Personals (Leiter/in/Erzieher/in)

Unser pädagogisches Personal entspricht den Vorgaben des § 2 Abs. 7 und 8 KiföG MV.  
Die Leiterin hat die Leitungsqualifikation gemäß § 15 KiföG MV. Sie ist für die Eltern

täglich erreichbar (telefonisch, sowie persönlich). Bei wichtigen Anliegen wird ein Termin festgelegt.

## 5. Betriebsnotwendige Anlagen der Einrichtung

Das Gebäude verfügt über eine Blitzschutzanlage, Einbruchmeldeanlage, Rauchabzüge, Hausalarmanlage, Tür-sprech- und Öffnungsanlage, Sonnenschutzanlage, mechanische Fensteröffnung zur Lüftung und eine Heizungsanlage. Alle Räume sind mit Fußbodenheizung ausgestattet.

Die Gebäudefläche beträgt insgesamt 425,88 qm und ist wie folgt aufgeteilt:

Gruppe	Altersgruppe	Gruppenräume unter Angabe der Größen	
		IST in qm	PLAN in qm
<b>Krippenbereich</b>			
Gruppenraum 1	0 – 3 Jahre	21,54	21,54
Gruppenraum 2		51,90	51,90
Schlafräum 1		23,09	23,09
Sanitärraum 1		8,51	8,51
Garderobebereich		12,00	12,00
		<b>117,04</b>	<b>117,04</b>
<b>Mischgruppe</b>			
	2 – 4 Jahre		
1 Gruppenraum		45,50	45,50
1 Nebenraum		18,00	18,00
1 Waschraum		8,94	8,94
1 Garderobebereich anteilig von Spielhalle		14,00	14,00
anteilig Spielhalle		22,68	22,68
		<b>109,12</b>	<b>109,12</b>
<b>Kindergartenbereich</b>			
	3 Jahre – Eintritt in die Schule		
1 Gruppenraum		45,50	45,50
1 Nebenraum		18,00	18,00
1 Waschraum		8,94	8,94
1 Garderobebereich anteilig von Spielhalle		14,00	14,00
Anteilig Spielhalle		22,68	22,68
		<b>109,12</b>	<b>109,12</b>
<b>Übergreifende Nutzung</b>			
Mehrzweckraum		<b>51,90</b>	<b>51,90</b>
<b>Nebenräume</b>			
Büro		12	12
Personalraum		7,91	7,91

Hausmeisterwerkstatt		8,09	8,09
Kinderwagenraum		10,78	10,78
		<b>38,7</b>	<b>38,7</b>
<b>Gesamt:</b>		<b>425,88</b>	<b>425,88</b>

### Außengelände

Unser Spielplatzgelände verläuft rund ums Haus. Dieser wird von allen Kindern genutzt.

Dieser ist unter anderem ausgerüstet mit:

- 2 Sandkisten
- 1 Vogelnestschaukel
- 1 Hangrutsche
- 1 Kletterrutsche für Krippenkinder
- 1 Klettergerüst
- 1 Spielhütte
- 1 Rutschenhaus
- 1 Schaukel
- 2 Federspiele
- 1 Spielhaus
- 2 Hochbeete

Ort, Datum

*ZBR, 14.05.2020*

Unterschrift des Trägers

*Ambrecht*